

Bestes Klima in Rheinhausen

WIRTSCHAFT. Angehende Kältetechniker aus dem Rheinland und darüber hinaus lernen in der alten Krupp-Lehrwerkstatt.

MATTHIAS OELKRUG

Rheinhausen ist eine feste Größe in der Klimaanlage-Branche - und das eigentlich schon seit gut einem Jahr. Seine offizielle Eröffnung feierte das Institut, das für diesen Umstand verantwortlich ist, erst im Juni. Aber schon seit dem Frühjahr 2007 werden in der ehemaligen Krupp-Lehrwerkstatt, die jetzt das von der Innung getragene „Informationszentrum für Kälte-, Klima- und Energietechnik“ (IKKE) beherbergt, die Azubildenden des Klima- und Kälteanlagenbaus überbetrieblich geschult.

Linde schickt Azubis aus ganz Deutschland

Offiziell ist das IKKE für den Bereich Nordrhein, also die Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf, zuständig. Allein das entspricht schon rund 30 Prozent aller entsprechenden Fachbetriebe in Deutschland. Aber einige Firmen, etwa Branchenprimus Linde, sind so überzeugt von den Rheinhauser Experten, dass sie ihren Nachwuchs bundesweit an den Rhein schicken, und das - etwa im Fall Linde - auch Partnerfirmen nahelegen.

Neben Auszubildenden werden bei IKKE angehende Kälteanlagenbauer-Meister geschult. Außerdem ist das Rheinhauser Zentrum offizieller Schulungspartner für die Linde-Muttergesellschaft „Carrier Transicold Deutschland“ und führt mit deren Mitarbeitern berufs begleitende „Level-Schulungen“ für den Bereich Transportkälte durch.

Rund 400 Lehrlinge

Insgesamt stehen rund 400 Azubis unter den Fittichen des IKKE. Da die Lehrgänge ausbildungsbegleitend als Blockunterricht ausgelegt sind, sind aber nur 60 bis 100 davon täglich vor Ort. Auch die schulische Ausbildung der IKKE-Azubis findet in Duisburg statt. Allerdings auf der anderen Rheinseite: Bereits in den vergangenen Jahren, als das Zentrum noch in Düsseldorf residierte, wurde im Rahmen der Erstausbildung gemeinsam mit dem Huckinger Bertolt-Brecht-Berufskolleg in Duisburg eine „Lernortkopplung“ vereinbart. Zusammen wollen IKKE und BBBK den Berufsschulunterricht zukünftig noch praxisorientierter ausrichten.

Wegen des überregionalen Einzugsbereiches war das Ausbildungszentrum von Anfang an als Internat konzipiert: 59 Betten stehen den Lehrgangsteilnehmern quasi Tür an Tür



Früher lernten hier die Krupp-Azubis. Heute schulen neun Dozenten an der Kruppstraße werdende Kälte-Profis. (Foto: Herold)



Nicht nur im Sommer heiß begehrt: Die Klimatechnik, für die Karsten Beermann und sein Team Azubis und angehende Meister ausbilden, ist eine Wachstumsbranche. (Foto: ab-arth)

zu Hörsaal und Labor zur Verfügung. Das allerdings erst seit März dieses Jahres. Zum selben Termin wurde auch die Mensa

fertig. „Die offizielle Eröffnung haben wir in Absprache mit unseren Förderern auf einen Termin gelegt, zu dem definitiv alle

Teilbereiche in Betrieb sind“, so Karsten Beermann, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft IKKE GmbH. Deren

DAS HAUS

Die ehemalige Krupp-Lehrwerkstatt hatte zwischenzeitlich die von Krupp und der öffentlichen Hand getragene und 2000 nach Auslaufen der Fördergelder erloschene Qualifizierungsgesellschaft QZR beherbergt. Die IKKE GmbH hatte das Gelände bereits 2003 erworben. Die Planung und das Beantragen von Fördergeldern hatten sich ins Jahr 2004 hingezogen. Der Umbau verlängerte sich um ein Jahr - eigentlich sollte schon im Frühjahr '06 der Lehrbetrieb starten - da die Bausubstanz maroder als erwartet war und zwischenzeitlich ein beteiligtes Bauunternehmen Insolvenz anmelden musste. Insgesamt hat IKKE in Rheinhausen 12,8 Millionen Euro investiert. Rund 70 Prozent davon sind öffentlich gefördert.

alleiniger Anteilseigner ist wiederum die Kälteanlagenbauer-Innung Nordrhein.

Auf 7000 Quadratmetern hat das IKKE zwei Kältewerkstätten, ein Elektro-, ein Umwelt- und ein Kältelabor, eine Metallwerkstatt und eine Versuchshalle sowie vier Seminarräume und einen teilbaren Konferenzraum zu bieten.

Nur der Hörsaal steht noch leer

Dazu kommen Mensa und Internatsbereich mit Einzel- und Doppelzimmern, Fernseh- und Aufenthaltsräumen sowie die Büros der Verwaltung. Der von der Kruppstraße aus sichtbare Hörsaal ist zurzeit noch nicht für die Bedürfnisse der neuen Hausherrn umgerüstet und wird nicht genutzt. Das soll sich aber ändern. 16 Menschen arbeiten im IKKE, von den fünf haupt- und vier nebenberuflichen Lehrkräften über zwei Verwaltungsangestellte und den Haustechniker bis zu jeweils drei Mitarbeitern in Küche und Reinigung.